



Gemeindebrief

der evangelischen Kirche Pfedelbach

November - Februar 2025



Brot für die Welt
Seite 5



rAusZeit
Seite 24



Weihnachtsmusical
Seite 32

Angedacht

Geht's Ihnen auch manchmal so, dass Sie keine Lust mehr auf Nachrichten haben?

Zumindest nicht am späten Abend, um sich das Einschlafen und die Nachtruhe nicht zu verderben.

Für die Medienschaffenden gilt: badnews are goodnews - Schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten, weil diese die Clickzahlen und die Einschaltquoten erhöhen. Je reißerischer der Titel, desto mehr Menschen lesen den Artikel.

Wenn es mir mal wieder reicht mit Negativmeldungen, besuche ich die Webseite goodnews.eu.

Die wird von einer Gruppe junger Menschen betrieben, die im Internet auf den großen Nachrichtenportalen nach guten Nachrichten fahnden und diese sammeln. Manchmal hilft es mir, das zu lesen. Dann weiß ich, es gibt auch noch gute Entwicklungen auf diesem Globus. Es geht nicht alles den Bach runter, es gibt immer

wieder hoffnungsvolle Aufbrüche. Klicken Sie doch auch mal rein.

Was mir auch hilft, ist zu beten. Wenn ich das Leid dieser Welt und auch persönliche schwierige Erfahrungen Gott sage, erleichtert mich das. Ich weiß nicht, ob das Gebet etwas in den Krisenregionen zum Besseren wendet. Aber ich weiß, dass es mir hilft.

Auch der Blick in die Bibel kann Hoffnung aufkeimen lassen. Dort ist von der großen Geschichte Gottes mit uns und der Welt zu lesen. Da steht: Gott ist in der Welt. Gott hat unsere Welt gewollt und in sein Herz geschlossen. Wir und unser Leben sind ihm nicht egal. Gott hat bewiesen, was ihm die Menschheit bedeutet: Er wurde einer von uns. Im neugeborenen Säugling, der in einer Futterkrippe lag, blickten die nach Schaf und Ziege riechenden Besucher ihm ins Angesicht. In Jesus lebte Gott das

menschliche Leben und starb einen (un)menschlichen Tod. Er hat damit für alle Zeiten festgehalten, wie wichtig wir ihm sind.

Die frühen Christen kamen zur Schlussfolgerung: Egal, wie düster es mit der Welt aussieht. Sie hat eine Zukunft:



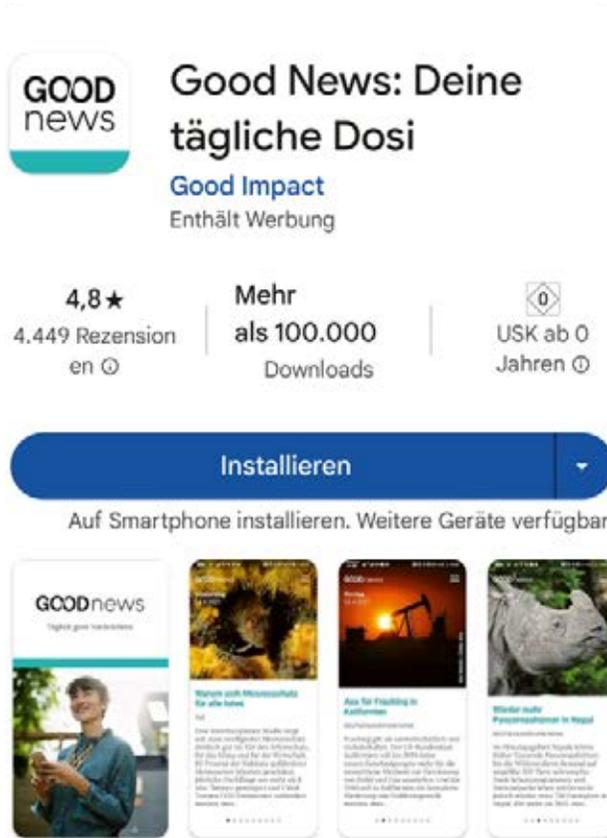
Angedacht

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt (2. Petrus 3,13 Monatspruch November 2024).

Das, was wir landläufig „Himmel“ oder „Ewigkeit“ nennen, ist nicht „da oben“ oder in einem nebulösen „Jenseits“. Die alte Erde wird verwandelt werden! Hier wird Gerechtigkeit herrschen. Mit menschlichem Zutun, denn wir sind Gottes Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wenn es nötig wird, aber auch ohne unseren Beitrag. Gott wird es tun. Die Tränen werden abgewischt, die Übeltäter zur Rede gestellt und die Opfer entschädigt. Gott hält dieser Welt die Treue.

Ich wünsche Ihnen eine hoffnungsvolle Herbst- und Winterzeit.

Ihr Pfarrer



Hol Dir die Good-News App im Android Google Playstore oder im iOS AppStore.

Bezirksfusion

Kirchenbezirk Hohenlohe

Zum 1. Januar 2025 werden die bisherigen Kirchenbezirke Öhringen, Künzelsau und Weikersheim zum großen Kirchenbezirk Hohenlohe fusionieren. Der neue Kirchenbezirk hat rund 55.000 evangelische Gemeindeglieder.

Es wird fünf Teilgebiete für engere Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und den Pfarrpersonen geben. Die Kirchengemeinde Öhringen und die Verbundkirchengemeinde Pfedelbach-Untersteinbach bilden dabei eine Teilregion.

Am 15. März 2025 tagt die konstituierende Synode für den Kirchenbezirk Hohenlohe.

Sie besteht aus allen Mitgliedern der bisherigen drei Bezirkssynoden.

Sie wird den Bezirkshaushalt beschließen und Ausschüsse wählen.

Auch die Zusammensetzung der zukünftigen Synode nach der Kirchenwahl im Herbst 2025 wird von ihr erarbeitet.

Bis ins Jahr 2029 wird es zwei Dekanatssitze geben: Weikersheim und Öhringen. In dieser Zeit ist Renate Meixner aus Weikersheim die geschäftsführende Dekanin des Kirchenbezirks Hohenlohe, die gemeinsam mit der /dem noch zu wählende Dekanin / Dekan in Öhringen den Kirchenbezirk leitet.

Ab 2029 wird die Öhringer Dekansperson allein für den neuen Kirchenbezirk zuständig sein.

Das Dekanatamt in Öhringen ist und bleibt also wichtig Anlaufstelle für alle Fragen, die den neuen Kirchenbezirk betreffen.

kk

Brot für die Welt

Brot für die Welt: Frauen säen den Wandel

Brot für die Welt

Um Hunger und Mangelernährung zu überwinden, nimmt die diesjährige Spendenaktion von Brot für die Welt besonders die Situation von Frauen in den Blick. Zum einen, weil sie in besonderem Maße davon betroffen sind, zum anderen, weil sie als Ernährerinnen ihrer Familien und als landwirtschaftliche Produzentinnen eine entscheidende Rolle für die weltweite Ernährungssicherheit spielen. Wird das Essen knapp, sind es meist sie, die zugunsten ihrer Kinder und Männer ihre Mahlzeiten reduzieren oder sogar ganz darauf verzichten. Auch sonst ernähren sie sich oft schlechter als die Männer: Vielerorts essen sie immer noch nach ihnen, bekommen also nur das, was übrigbleibt. Begründet wird dies häufig damit, dass Männer körperlich schwerer arbeiten und deshalb besseres Essen brauchen. Tatsächlich aber ist vielerorts gerade der Alltag von Frauen durch harte und anstrengende Arbeit geprägt. Nach einem langen Tag in der Landwirtschaft führen sie den Haushalt, kümmern sich um die Essenszubereitung, holen Wasser und Holz, sorgen sich um alte Menschen und die Kinder. Die Last der Feldarbeit liegt häufig allein auf den Schultern der Frauen. Trotzdem dürfen sie viel seltener Land besitzen als Männer. Zudem werden Frauen oft benachteiligt, wenn es um Kredite oder landwirtschaftliche Beratung geht. Dabei zeigen Studien, dass die Ernährungslage überall dort besser ist, wo Frauen Zugang zu Ressourcen haben und darüber entscheiden können, welche Pflanzen angebaut, verzehrt oder verkauft werden. Die Schaffung von Geschlechtergerechtigkeit ist daher unverzichtbar für die Überwindung des Hungers.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Evangelische
Kirchengemeinde
Pfedelbach

BROT FÜR DIE WELT

Interview

Seit fast 20 Jahren ist Michael Döring bei der evangelischen Kirchengemeinde Pfdelbach als Organist angestellt. Aber er hat schon einige Jahre zuvor begonnen, regelmäßig in Pfdelbach im Gottesdienst Orgel zu spielen, damals jedoch noch ohne Anstellungsvertrag.

Seinen ersten Sonntagsgottesdienst hatte er im Advent 1978 in Michelbach am Wald. Damals war er noch nicht ganz 18 Jahre alt. In den Folgejahren hat er dann fast jeden Sonntag in einem Gottesdienst hier in der Gegend Orgel gespielt: in Michelbach, Langenbeutingen, Öhringen, Adolzfurt, Ohrnberg, Waldbach, Untersteinbach und natürlich auch in Pfdelbach mit Heuberg und Oberohrn und Windischenbach.

Das ergibt in ca. 45 Jahren – geschätzt – zusammen ca. 2.000 Gottesdienste, ca. 400 Hochzeiten und sicher deutlich mehr als 30.000 begleitete Liedverse. Wir unterhielten uns mit ihm.

Eine singende Gemeinde liegt dir am Herzen. Was steckt deiner Meinung nach im gemeinsamen Singen?

Ich glaube, dass heutzutage in den Familien viel weniger gesungen wird als früher. In der Kirche hat gemeinsames Singen aber immer noch Tradition. Wir drücken gemeinsam aus, was uns im Gottesdienst bewegt: Trauer, Freude usw. Da sind wir beim Hören oder Beten und eben auch beim Singen eine Gemeinschaft. So sehr mir auch ein guter Fernseh-Gottesdienst gefallen mag, da gibt es diese Gemeinschaft nicht. Das gemeinsame Singen würde sicher auch in den Familien Gutes bewirken, z.B. wenn abends ein Kind ins Bett gebracht wird und dabei ein Abendlied gesungen wird.

Wie hat sich aus deiner Sicht die Kirchenmusik in den letzten Jahren entwickelt?

In meiner Anfangszeit wurde ein Organist benötigt, um im Gottesdienst 4-5 Lieder aus dem damaligen Gesangbuch aus den 1950er Jahren zu begleiten - fertig. Heute ist es gut, wenn der Kirchenmusiker – ich nenne ihn lieber Gemeindemusiker – auch neue Lieder begleiten kann. Er sollte das auch am Klavier können und sollte in der Lage sein, der Gemeinde neue Lieder, die ja oft auch einen anderen Rhythmus als die alten Lieder haben, beizubringen.

Sicher ist es auch schön, wenn er ein Gesangsteam begleiten kann, mit dem man auch mal vorher extra üben muss. Und es ist schön, dass es gelegentlich auch weitere Mitwirkende gibt, die den Gottesdienst mit einem Instrument bereichern – mit diesen muss man dann eben auch kooperieren und den Gottesdienst auch mit mehr Zeitaufwand vorbereiten. Und bei einigen Gelegenheiten, z.B. Hochzeiten, werden heutzutage auch häufiger als früher eigene Wünsche geäußert.

Also: die Musik in der Kirche ist deutlich vielfältiger geworden und die Anforderungen entsprechend höher. Aber das ist ja nichts Schlechtes. Ich

Interview

freue mich zum Beispiel, wenn ich hin und wieder nicht der einzige Musizierende bin und mir gefällt die Vielfalt.

Kannst du dich an ein musikalisches Highlight während deiner Organistenzeit erinnern?

Highlights waren für mich z.B. die Besuche unseres ehemaligen Landesbischofs (Jubiläum Kirchengebäude) und unseres heutigen Landesbischofs (Wiedereinweihung Gemeindehaus) – da durfte ich als Gemeindemusiker zusammen mit einem Musik- und Gesangsteam die Gottesdienste musikalisch gestalten.

Außerdem fallen mir viele Auftritte mit „meinem“ Projektchor ein. Wir durften gemeinsam viel Neues ausprobieren und haben unsere Kirche oft gefüllt. Und manchmal sind wir auch an anderen Orten aufgetreten, z.B. in der vollen Erich-Fritz-Halle auf Einladung des Musikvereins Pfedelbach.

Weitere Highlights waren für mich ein Orgelspaziergang, bei dem ich zusammen mit anderen Musizierenden den ersten musikalischen Teil in der katholischen Kirche und den zweiten musikalischen Teil in unserer Kirche gestaltet habe.

Auch die beiden Veranstaltungen „Kulturspaziergang“ 2021 und 2023 gehören zu diesen Highlights.

Was war dein letztes geistliches und weltliches Musikkonzert?

Da lasse ich mal einige „kleinere“ Konzerte weg und denke an die Aufführung „großer“ Werke:

Geistlich: Die „Schöpfung“ von Haydn in der Stiftskirche, das Weihnachtssoratorium von Bach in der Kilianskirche Heilbronn und 2023 das Konzert des christlichen Liedermachers Andi Weiss in unserer Kirche.

Weltlich: Konzert von Sunrise Avenue (Abschiedstournee) mit Sänger Samu Haber in Stuttgart – auch wenn der Sänger manchmal erstaunlicherweise einen Anfangston nicht genau getroffen hat.

In manchen Kirchengemeinden werden Techno Raves in Kirchen gefeiert. Würde der zwanzigjährige Mike sich das anschauen?

Er würde sich das vermutlich anschauen – aber ich glaube, ihm persönlich würden die Klänge nicht besonders gefallen.

Grundsätzlich denke ich aber: wenn Menschen Gott feiern möchten und das bei Techno, Rock, Pop, Gospel oder welcher Musik auch immer am besten können: dann los!

Es ist gut, dass es unterschiedliche Gottesdienste gibt. Am Ende glauben wir alle an denselben Gott und sind deshalb eine große christliche Gemeinschaft.

Interview

Mit welchem Lied aus dem Gesangbuch verbindest du etwas Besonderes, Persönliches?

Da muss ich eine Auswahl nennen mit Beschränkung auf „alte“ Lieder: EG 361: Befiehl du deine Wege – ein sehr tröstliches Lied mit einer schönen, leicht melancholischen Melodie. Das haben wir in der Grundschule auswendig gelernt.

EG 331: Großer Gott, wir loben dich: einfach klasse hinsichtlich Text und Melodie

EG 631, Vers 2: Der Herr ist gut.

Diesen tollen Vers hat mir mal ein Freund als Widmung in ein Buch geschrieben. Es gibt aber auch einige neue Lieder, die mir viel bedeuten.

Singst du beim Autofahren Radiohits mit? Bei welchen Liedern überkommt es dich?

Nein, ich singe nicht mit – ich bin ein introvertierter Mensch. Ich höre fast ausschließlich Radio beim Autofahren und höre dabei gerne Pop-/Rockmusik mit Schwerpunkt auf Balladen. Ein Beispiel für ein solches Lied ist: „Waltzing Mathilda“ von Rod Stewart, begleitet von einem Streichorchester.

Mir gefallen viele Lieder z.B. von Joe Cocker, Elton John, Sunrise Avenue, aber auch deutsche Lieder von Udo Lindenberg, Herbert Grönemeyer, Silbermond oder Liedermachern wie z.B. Reinhard Mey.

Dass Text und Aussage eines Liedes zum Gottesdienst passen, ist und war dir immer wichtig. Warum ist das so?

Weil mir sonst unser Gottesdienst zu beliebig wäre und mir die gesprochene Botschaft, die im Mittelpunkt stehen soll, nicht so wichtig erscheinen würde.

Natürlich singen wir im Gottesdienst zu Beginn oft eine Art „Startlied / Begrüßungslied“ und am Ende ein Segenslied – da müssen die Texte nicht zur Predigt passen.

Aber das Lied vor der Predigt soll die Gemeinde auf den Inhalt der Predigt einstimmen und das Lied nach der Predigt soll eine Antwort der Gemeinde auf die Predigt sein.

Lieder kennen und singen können ist dir wichtig. Am 22. November bietest du ein "offenes Singen" an (19 Uhr, Gemeindehaus). Gibt es ein musikalisches Projekt, gleich welcher Art, das dich in den nächsten Jahren noch reizen würde?

Zum offenen Singen: ich möchte interessierten Menschen aus Pfedelbach und Umgebung einfach die Gelegenheit geben, mal so richtig aus dem Vollen – sprich: aus dem EG – zu schöpfen und vielleicht den ein oder anderen Liederschatz im eher etwas tristen November neu zu entdecken.

Interview

Und wenn Interesse besteht, können wir das gerne z.B. im Frühjahr mit passenden Liedern wiederholen.

Zum musikalischen Projekt:

In ein paar Jahren wird es 50 Jahre her sein, dass ich zum 1. Mal in einem Sonntagsgottesdienst musiziert habe. Und auch in ein paar Jahren – vielleicht in 2 oder 5 oder 10? Das weiß ich noch nicht – werde ich meinen Anstellungsvertrag als Organist in Pfedelbach kündigen.

Ich habe mir schon mal überlegt, dass ich entweder zum einen oder zum anderen Anlass ein Abendkonzert gestalten möchte, zu dem ich viele meiner bisherigen und derzeitigen Wegbegleiter zum Mitmachen einladen könnte – das ergibt dann zusammen mit der Gemeinde eine große musizierende „Familie“.

Thema Nachwuchsmusiker: Was könnte die Kirche aus deiner Sicht besser machen, um Kinder und Jugendliche zu begeistern mitzumachen? Hat die Kirche aus deiner Sicht ein Attraktivitätsproblem?

Ja, wenn man daran denkt, dass in unseren Gottesdiensten Kinder und Jugendliche nicht stark vertreten sind, hat die Kirche wohl ein Attraktivitätsproblem für diese Menschen. Aber es gibt auch Gemeinden und Gottesdienste, in die ICH nicht gehen möchte. Diese haben dann ein Attraktivitätsproblem für MICH.

Heute kann sich jeder Mensch, der mobil ist oder einen Fernseher hat oder sich im Internet bewegen kann, „seinen“ Gottesdienst aussuchen. Ich glaube, keine Gemeinde – nicht nur die in unserer Landeskirche – schafft es, Gottesdienste für alle „Musikgeschmäcker“ oder „Predigtgeschmäcker“ anzubieten. Ich hätte deshalb nichts dagegen, wenn es bei uns ganz unterschiedliche Gottesdienste für unterschiedliche Zielgruppen geben würde. Und in Pfedelbach und Umgebung gibt es das ja teilweise auch, z.B. Gottesdienst für Klein und Groß oder den Abendeuchten-Gottesdienst.

Abgesehen davon haben wir in Pfedelbach in den letzten Jahren auch immer wieder mal junge Menschen, die gerne musizieren, in unsere Gottesdienste eingebunden – allerdings nicht mit dauerhaftem Erfolg.

Ich sehe es so: Die Kirche und die einzelnen Menschen: das sind 2 Partner. Kirche lebt von Beziehungen: Kirche muss ihren Teil dazu beitragen – aber die einzelnen Menschen eben auch. Und die einzelnen Menschen sind geprägt durch Erziehung im Elternhaus, im Kindergarten, in der Schule. Sie sind geprägt durch ihre ganze Umwelt – ein Leben lang. Und sie und wir alle sind heutzutage geprägt durch eine Gesellschaft, in der die Individualität, das Individuum sehr wichtig erscheint. Das alles macht es der Kirche nicht einfach. Aber unsere Botschaft für Nachwuchsmusiker heißt: Die Pfedelbacher Kirche steht euch offen – kommt und macht mit!

Michael Döring





Teentreff

Fast zwei Monate haben wir als Teentreff gemeinsam mit dem Graffitikünstler Nautcore ein vielseitiges Kunstwerk erschaffen und die graue, langweilige Wand hinter dem Gemeindehaus zum Strahlen gebracht. Aber was genau steckt hinter dem Gesprühten und welche Botschaft soll es übermitteln? Von Anfang an wussten wir, wir wollen ein Bild, das jeden anspricht und auf Themen Bezug nimmt, die uns alle betreffen. Also haben wir zu Beginn des Workshops angefangen zu brainstormen, über das Thema des Bildes, aber auch welchen Stil wir verfolgen wollen. Das bedeutet, wir haben zunächst alles aufgeschrieben, was uns in den Sinn kam. So etwas wie „schlechte Ideen“ gab es dabei nicht. So hatten wir schnell eine bunte Mischung aus den verschiedensten Ideen und Anregungen zu allen möglichen Themen. Es hieß nun, diese zu ordnen und zu sortieren. Und so wurden aus zusammenhanglosen Ideen und verschieden Stilvorstellungen eine Vision für ein für uns perfektes Kunstwerk. Wir legten Skizzen an und hatten die ersten Versuche mit einer Sprühdose umzugehen, was gar nicht mal so einfach war. Doch als wir endlich mit allen Vorbereitungen fertig waren und warm und das Gefühl für das Sprühen bekommen hatten, konnten wir loslegen. Wir sprühten und sprühten bis wir nicht mehr konnten oder uns der Regen einen Strich durch die Rechnung machte. Manchmal war es anstrengend, da etwas nicht funktioniert hat oder man sich einfach nicht vorstellen konnte, was aus diesem Chaos mal werden soll. Doch

es hat auch eine Menge Spaß gemacht. Und die Anstrengung hatte sich gelohnt! Am Ende konnten wir auf ein wunderschönes und vielseitiges Kunstwerk blicken mit einer noch wichtigeren Message.

Der Mittelpunkt unseres Kunstwerkes soll der Mensch sein, der uns alle darstellen soll. Er soll die Sorge und Trauer, die jeder irgendwo in sich trägt, verkörpern. Der Mensch hat sich mit seinem Körper in die Richtung einer traurigen, tristen Landschaft mit kargen Bäumen, kaputten Häusern und grauen Wolken gerichtet. Dieser Teil des Bildes soll unter anderem darauf aufmerksam machen, dass wir unsere Erde durch Krieg und Zerstörung, aber auch durch den Klimawandel verlieren. In diesem ganzen Chaos und der Dunkelheit gibt es jedoch einen Lichtblick. In der traurigen Landschaft sieht man eine Hand, die sich deutlich durch ihre hell leuchtenden Farben von dem grauen Hintergrund abhebt. Es sieht so aus, als versuche sie das ganze Chaos zu reparieren und Hoffnung zu spenden. Und diese Hoffnung bekommt der Mensch auch. Denn eigentlich richtet sich sein Blick hinter sich, da er an der Schulter von Sonnenstrahlen, die von einer hell leuchtenden Sonne ausgehen, berührt wird. Und so schaut der Mensch nicht nur auf die Sonnenstrahlen auf seiner Schulter, sondern auf eine wunderschöne, bunte Landschaft. Da wären einmal große Blumen, tropische Tiere, ein Regenbogen und eine Brücke die hinter der sich ein Fluss entlangzieht, zu sehen. Alles scheint in prächtigen Farben und mittendrin prangt das Schlagwort „SEEN“, was so viel wie „Gesehen“ bedeutet. Du bist gesehen! Das ist es, was wir mit unserem Kunstwerk sagen wollen. Du bist gesehen mit allen deinen Sorgen, Problemen und Ängsten, die jeder in sich trägt. Besonders in Zeiten wie diesen. Du bist gesehen, und zwar von Gott, der dir aus deiner Not hilft und dir Halt gibt, wenn du drohst zu fallen. Er hilft uns das Schöne und Gute im Leben zu sehen anstatt immer den Blick auf das Schlechte, Graue zu richten. Gott repariert etwas, so wie es die Hand in unserem Bild tut. Vielleicht repariert er nicht gerade unsere kaputte Welt, aber das, was in uns Menschen kaputt gegangen ist ganz bestimmt. Denn mit Gott an unserer Seite können wir heilen und müssen uns nie allein fühlen. So oder so ähnlich lässt sich die Botschaft unseres Kunstwerkes erklären. Aber wie es in der Kunst so üblich ist, kommt es auf den Betrachter an, das Bild für sich selbst zu interpretieren. Aber eines ist klar, so vielseitig durch die verschiedenen Stilarten und vielsagend unser Bild auch sein mag, es verbindet uns alle und spendet Trost und Hoffnung. Die Hoffnung darauf, dass im Leben nicht alles grau und traurig ist, sondern dass es auch bunt scheinen kann, so wie unser gemeinsam erschaffenes Graffiti.

Klara Blachut

Verabschiedung Karin Schimmel

Am 20. Oktober wurde unsere langjährige Kirchenpflegerin Karin Schimmel im Gottesdienst verabschiedet. 27 Jahre lang hat Karin Schimmel unserer Kirchengemeinde als „Finanzministerin“ gedient. Im Gottesdienst wurde ihr unermüdlicher Einsatz gewürdigt.

Über dreihundert Kirchengemeinderats- und Bauausschusssitzungen, rund 100 000 Buchungen, unzählige Dienstbesprechungen und Handwerkertermine gehören in diese Zeit. Hervorgehoben wurden die Bautätigkeiten der Kirchengemeinde, die Karin Schimmel mit oder ohne Architektin begleitet hat. Von der Kirchensanierung über Pfarrhausrenovierungen bis hin zur jahrelangen Gemeindehauserneuerung fiel in diesem Bereich viel Arbeit an, die Karin Schimmel mit viel Herzblut angepackt hat. Neben ihrer herausfordernden Tätigkeit als Kirchenpflegerin hat sie sich all die Jahre ehrenamtlich engagiert: Bei der Planung und Durchführung von Festen, als Rechnerin des Krankenpflegefördervereins und im Kirchenbezirk als Mitglied des Kirchenbezirksausschusses. Mit ihrem Abschied geht eine Ära zu Ende.

Wir danken Karin Schimmel für Ihren großartigen Einsatz und werden sie sehr vermissen.

cd / kk

Verabschiedung Karin Schimmel



Verabschiedung als Rechnerin des Krankenpflegfördervereins bei der Mitgliederversammlung am 26. Juni 2024 mit Geschäftsführer Ulrich Stewner und Pfr. Konrad Köhnlein

Assistenz der Gemeindeleitung

Das Berufsbild der Kirchenpflegerin wird es in der ev. Landeskirche nicht mehr geben. Die Tätigkeiten der bisherigen Kirchenpfleger und Kirchenpflegerinnen geht zu einem Teil an die Regionalverwaltung Öhringen über. Ein Teil verbleibt in der Gemeinde bei den künftigen „Assistentinnen der Gemeindeleitung“. In unserer ab 1. Januar 2025 bestehenden Verbundkirchengemeinde Pfedelbach-Untersteinbach werden drei Assistentinnen der Gemeindeleitung tätig sein: Die bisherigen Sekretärinnen aus Pfedelbach und Untersteinbach Ingrid Jörke und Heike Keil sowie die bisherige Untersteinbacher Kirchenpflegerin Karin Riedling.



Kinderseite



Finde die 10 Fehler im unteren Bild.



HALLO, Adventszeit ist Geschichtenzeit. Schnappt euch ein Gutsle, kuschelt euch in eine Decke und los geht's. Einen schönen Advent und frohe Weihnachten wünscht euch eure **LOTTA**

Die Wichtel und das Zaubergarn

In einem kleinen Wald lebten drei Wichtel. Der erste hieß Mar und war kugelrund mit roten Wangen. Der zweite hieß Zi und war ein ellenlanger Strich in der Landschaft. Der dritte war der kleinste unter ihnen. Er hieß Pan und war ein wenig pausbäckig mit großen blauen Augen. In einem großen Fliegenpilz unter einer alten Eiche befand sich die Fabrik der drei Wichtel. Dort webten sie kuschlige Decken für die Babys und Kinder der Waldbewohner. Mar und Zi machten sich oft über Pan lustig, weil er ein wenig tollpatschig war und für manche Aufgaben schlicht und einfach zu klein. Deswegen bekam er immer nur die Handlangerarbeiten. Mar war der kreative Kopf der drei und dachte sich die tollsten Muster für ihre Kuscheldecken aus. Zi wiederum war handwerklich begabt und webte und nähte mühelos. Ihre Decken waren bei allen Waldtieren sehr beliebt und von den frischgebackenen Haseneltern bis zu den Braunbären mit ihren zwei Waldgartenkindern kauften alle nur bei Mar-Zi-Pan.



Eines Tages im Advent kam eine Mäusemama mit ihrer Babymaus zum Pilz der Wichtel und erzählte ihnen vom neuesten Gerücht im Wald. „Mar, Zi, habt ihr schon gehört? Im Wald soll es eine kleine Höhle geben, von der ein Tunnel abzweigt, in dem ein schimmerndes Garn versteckt liegt. Der Maulwurf hat es beim Graben seiner Gänge entdeckt. Stellt euch vor, wie eure Decken mit diesem Garn glitzern würden.“ Schnell war klar: Sie mussten dieses Garn finden. Aber wie sollten sie zur Höhle gelangen? „Der Maulwurf meinte, ihr sollt einfach dem hellsten Stern am Himmel folgen, er wird euch den Weg weisen.“ Schnell packten Mar und Zi ein wenig Proviant und ein paar Kerzen ein, drückten Pan den schweren Rucksack in die Hand und dann brachen sie zu dritt auf.

Dem Stern folgend, führte ihr Weg sie vorbei an grünen Kiefern, lauschigen Lichtungen und durch schattiges Buschwerk. Es wurde immer dunkler, aber das helle Licht des Sterns ließ sie nicht im Stich. Schließlich gelangten sie an den Rand eines kleinen Tannendickichts, über dem der Stern hängenzubleiben schien. Hier musste es sein. Mar lief nach links und Zi mit Pan, den sie aus Sorge, er könne über seine eigenen Füße stolpern, nicht aus den Augen lassen wollten, nach rechts. Schließlich rief Mar freudig aus: „Ich habs, kommt her!“ Und tatsächlich: Hinter einem besonders dicken Baumstamm lag der Höhleneingang. Die Wichtel zündeten ihre Kerzen an und liefen tief in die Höhle hinein, bis sie schließlich an eine Kreuzung kamen, von der vier Wege abzweigten. Aus Angst, sich in den Gängen der Höhle zu verlieren, blieben sie diese Mal zusammen und betraten zuerst den Gang ganz links. Dieser endete jedoch schon bald in einer Sackgasse. Mit dem zweiten und dritten Gang erging es ihnen genauso, weshalb sie sicher waren, dass das Garn im letzten versteckt sein musste. Frohen Mutes liefen sie los. Doch bald wurde der Gang immer enger und niedriger, bis die Wände schließlich so dicht beieinander waren, dass der kugelrunde Mar nicht mehr hindurch passte. „Geht ihr zwei nur weiter und sucht das Garn, ich warte hier auf euch“, seufzte er. Zi und Pan liefen weiter, aber der Gang wurde nur noch schmaler und niedriger. Schließlich musste auch Zi aufgeben, denn er passte nicht mehr durch den Tunnel, der mehr und mehr einem Mauseloch glich. „Ich kann mich noch so zusammenfalten, ich komme hier nicht weiter. Es hilft alles nichts, du musst alleine nach dem Garn suchen, Pan.“ Seine Worte klangen besorgt, denn auch er war der Meinung, dass Pan nicht viel taugte und sich allein vermutlich verirren und nicht mehr aus der Höhle hinausfinden würde. Doch Pan ging unbekümmert weiter und schlüpfte mühelos durch den engen Tunnel, bis er in eine Kammer kam, die so sehr schimmerte und glitzerte, dass er sich die Augen zuhalten musste. Als er sie vorsichtig wieder öffnete, erkannte er, dass der ganze Raum voller Garnrollen war, die im Kerzenlicht zu glänzen schienen. Er juchzte vor Freude und packte schnell so viele Garnrollen ein, wie in seinem Rucksack Platz fanden. Dann lief er zurück zu den anderen und zeigte ihnen das Garn. Die beiden waren baff und überrascht, dass Pan es tatsächlich ganz alleine geschafft hatte. Hüpfend vor Freude eilten sie nach Hause. Der kleine Pan, der sonst immer nur verspottet und belächelt wurde, war an diesem Tag der größte gewesen und durfte von nun an seine eigenen Kuscheldecken gestalten und weben.



Die Gottesdienste

Gottesdienstplan (Änderungen vorbehalten)	November 2024		
Datum	Pfedelbach	Oberohrn	Windischenbach
Sonntag, 3. November 2024 Reformationsfest	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pfr. Köhnlein		11.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Köhnlein
Sonntag, 10. November 2024 Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	18.00 Uhr Gottesdienst Abendeleuchten Ehrlich-fragend-anders Vikarin Auerswald und Team		
Sonntag, 17. November 2024 Volkstrauertag	10.00 Uhr Gottesdienst Vikarin Auerswald		
Sonntag, 24. November 2024 Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen Pfr. Mayer	11.30 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen Friedhof Pfr. Mayer	14.00 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen Friedhof Pfr. Mayer

Gottesdienstplan (Änderungen vorbehalten)	Dezember 2024		
Datum	Pfedelbach	Oberohrn	Windischenbach
Sonntag, 1. Dezember 2024 1. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst mit Auftritt des Projektchors Vikarin Auerswald		
Sonntag, 8. Dezember 2024 2. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst für Klein und Groß Pfr. Köhnlein und Team		
Sonntag, 15. Dezember 2024 3. Advent	Kein Gottesdienst am Vormittag. 18.00 Uhr „Nacht der Lichter“ Mit Prälat Ralph Albrecht		
Sonntag, 22. Dezember 2024 4. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Köhnlein	18.00 Uhr Adventsandacht Oberohrn	
Dienstag, 24. Dezember 2024 Heiligabend	15.00 Uhr Krabbel- Gottesdienst/Gemeindehaus für Eltern mit Kleinkindern 16.30 Uhr Familien-Godi mit Musical Pfr. Köhnlein 18.00 Uhr Christvesper-Gottesdienst Pfr. Mayer		
Mittwoch, 25. Dezember 2024 1. Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr Gottesdienst Vikarin Auerswald		
Donnerstag, 26. Dezember 2024 2. Weihnachtsfeiertag	18.00 Uhr Gottesdienst „Lied trifft Text“, Pfr. Mayer		
Dienstag, 31. Dezember 2024 Silvester	18.00 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahl Vikarin Auerswald		

in unserer Gemeinde

Gottesdienstplan (Änderungen vorbehalten)	Januar 2025		
Datum	Pfedelbach	Oberohrn	Windischenbach
Mittwoch, 1. Januar 2025 Neujahr	17.00 Uhr Geistliche Abendmusik/Neujahrskonzert mit Rozmurat Arnakuliyev Liturgie: Pfr. Mayer		
Sonntag, 5. Januar 2025 2. Sonntag nach Weihnachten	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Köhnlein		11.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Köhnlein
Montag, 6. Januar 2025 Epiphania	10.00 Uhr Gottesdienst in Untersteinbach mit Pfr. Scholl		
Sonntag, 12. Januar 2025 1. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr Gottesdienst Vikarin Auerswald		
Sonntag, 19. Januar 2025 2. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr Festgottesdienst zur Bildung der Verbundkirchengemeinde in Untersteinbach mit anschließendem Empfang		
Sonntag, 26. Januar 2025 3. Sonntag nach Epiphania	10.30 Uhr Familiengottesdienst für Klein und Groß mit Tauferinnerung Pfr. Köhnlein und Team		

Gottesdienstplan (Änderungen vorbehalten)	Februar 2025		
Datum	Pfedelbach	Oberohrn	Windischenbach
Sonntag, 3. Februar 2025 Letzter Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr Gottesdienst		11.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 9. Februar 2025 4. Sonntag vor der Passionszeit	18.00 Uhr Abendleuchten ehrlich – fragend – anders Pfr. Mayer und Team		
Sonntag, 16. Februar 2025 Septuagesimae	10.00 Uhr Gottesdienst	11.00 Uhr Gottesdienst	
Sonntag, 23. Februar 2025 Sexagesimae	10.00 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Vikarin Auerswald, anschließend Empfang		





Lebendiger Adventskalender in Pfedelbach

In der Hektik der vorweihnachtlichen Zeit vergessen wir schnell, wie schön die Adventszeit sein kann. Wir wollen in diesem Jahr wieder mit einem **Lebendigen Adventskalender** in der Kirchengemeinde Pfedelbach dazu beitragen, die Adventszeit mit anderen zusammen zu erleben.

Gemeinsame Lieder, Bilder, Lichter laden ein, sich innerlich auf das Kommen Gottes in die Welt an Weihnachten vorzubereiten.

An vielen Abenden vom **01.-23. Dezember** wird **jeweils um 18.30 Uhr** an einem anderen Haus ein Adventfenster „geöffnet“. In diesem Rahmen findet ein besinnliches Zusammentreffen statt, zu dem öffentlich eingeladen wird.

Wir freuen uns sehr, wenn an einem Tag auch bei Euch ein Fenster erleuchtet!

Wie funktioniert die **Anmeldung**?

Wähle unter **folgendem Link** einen Termin aus oder scanne den nebenstehenden **QR-Code** ein.



<https://umfrage.elkw.de/f70xxL8R4LQ6XK9F>

Oder melde Dich ganz einfach **telefonisch** im Pfarrbüro an.
Kontakt Pfarrbüro: Ingrid Jörke - Tel. 07941 / 8390
Anmeldungen bitte bis 21. November.

Infoabend am 14. November um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Veranstalter:



Evangelische
Kirchengemeinde
Pfedelbach

Rückblicke



*Gottesdienst in Heu-
berg*



Erntedank



Godi in Buchhorn



Fest der freundschaft



Mitarbeiterfest



Am 12. Juli 2024 feierten alle Mitarbeiter (Ehren- und Hauptamtliche) der Kirchengemeinde ein wunderbares Mitarbeiterfest. Neben leckeren Cocktails und Gegrilltem gab es ein schönes Unterhaltungsprogramm. Ein Zauberer entführte uns sehr kurzweilig in die Welt der Illusion. Ein toller Abend. Es lohnt sich also total, in unserer Gemeinde mitzuarbeiten. Haben Sie Lust bekommen? Sprechen Sie uns an, wir freuen uns sehr!!



Frauenfrühstück

Für alle Frauen

FREITAGS
9.30 - 11.00 UHR

ev. Gemeindehaus
Pfedelbach



Termine:

17. Januar
21. Februar
21. März
11. April
16. Mai
27. Juni
18. Juli



Spielecke für Kinder
im Nebenraum



Evangelische
Kirchengemeinde
Pfedelbach



Evangelische
Kirchengemeinde
Pfedelbach

Weltladen Öhringen im Stiftsgebäude

Pfedelbach trägt den Titel „Fairtrade- Gemeinde“. Damit sollen der Faire Handel noch stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt und durch faire Kaufentscheidung jedes Einzelnen neue Perspektiven geschaffen werden.

Eine gute Möglichkeit dazu bietet der Einkauf im Weltladen in Öhringen. Dort kann man sich darauf verlassen, dass alle Produkte aus zertifiziertem Fairem Handel sind, so dass Sie mit einem Einkauf bei uns im Laden wirklich Gutes für mehr Gerechtigkeit im Welthandel tun.

Auch jetzt in der Vorweihnachtszeit:

Mit unseren fairen Adventskalendern macht das Warten auf das Weihnachtsfest noch mehr Freude. Zum Beispiel der Kaffee- Adventskalender: 24x werden wir noch wach.... Oder der Bio-Schokolade-Kalender und als Neuheit: der Teelicht-Adventskalender.

Verschenken Sie den echten Nikolaus! Als Fair Handelsunternehmen bietet die GEPA die Alternative zum kommerziellen Weihnachtsmann aus Schokolade an: den fairen Schokobischof mit Mitra und Bischofsstab. Der Heilige Nikolaus hat Werte wie Gerechtigkeit und Solidarität mit den Armen und Benachteiligten gelebt – und er würde sich sicher auch heute dafür einsetzen, in Süd und Nord. Diese Werte sind auch für den Fairen Handel zentral. Ab Mitte November wird sich der Laden mit besonderer und ansprechender Weihnachtsdeko und vielen Geschenkideen präsentieren. Damit es auch bei Ihnen daheim adventlich und stimmungsvoll werden kann.

Und als Vorausschau: Am 2. Advent, Sonntag, 8. Dezember findet wieder unser Weltladenfest statt, zu dem wir Sie ganz herzlich einladen. Nach dem Gottesdienst in der Stiftskirche servieren wir Ihnen im Weizsäcker-Saal im Stiftsgebäude eine leckere Kürbissuppe und zum Nachtsch gibt es Kaffee und Kuchen . Der Weltladen ist bis 18 Uhr geöffnet.

Marktplatz 23 (Michaelskapelle im Stift, Eingang über Marktplatz/Kreuzgang)

Die Öffnungszeiten des Weltladens sind

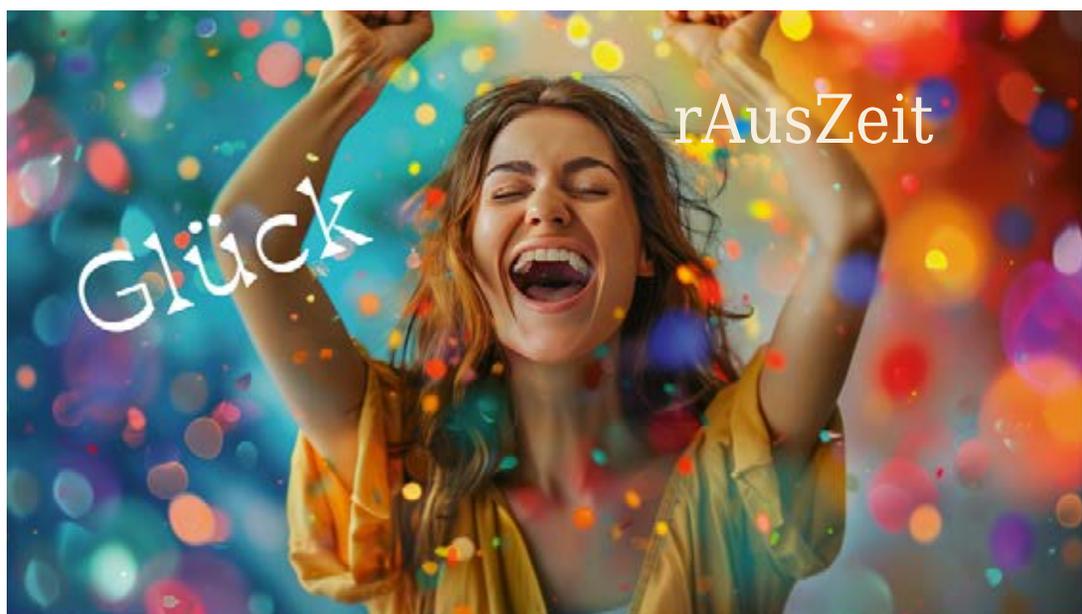
Mittwoch und Samstag von 9 Uhr bis 12:30 Uhr

Freitag von 15 bis 18 Uhr

An den drei Weihnachtsmarktwochenenden:

Freitag von 15 Uhr bis 19 Uhr

Samstag von 9 Uhr bis 18 Uhr



Wir feiern das Leben!



Was ist Glück überhaupt?

Gemeinsam machen wir uns auf die Suche nach dem was uns glücklich macht. Freue Dich auf einen Abend mit Impuls, Kreativität, Musik, mit leckerem Fingerfood und guter Gemeinschaft unter Frauen.

Freitag, 08.11.2024

19.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus Pfedelbach

Es freut sich auf Euch das rAusZeit-Team!



Infos



Prüft alles und behaltet das Gute
1. Thimotheosbrief 5,21

Freu Dich auf einen Abend mit Musik und Texten zur Jahreslosung mit Dorothea und Thomas Frank und anschließendem Imbiss

Freitag, 07.02.2025 um 19.30 Uhr in der Evang. Kirche in Pfedelbach

Dieses Mal sind auch Männer herzlich willkommen.
Es freut sich auf Euch das rAusZeit-Team!

 Evangelische Kirchengemeinde Pfedelbach

Und noch eine Vorankündigung zur rAusZeit im neuen Jahr: Am 7.2.2025 geht es um die neue Jahreslosung.

Filmabend

Vor zwei Jahren haben wir beschlossen, dass unsere Kirchengemeinde sich weiter öffnet und die Segnung für gleichgeschlechtliche Paare ermöglicht. Am 27.11.2024 zeigen wir einen ganz wunderbaren Film über die Liebe zweier Frauen im Amerika der 50er Jahre. Beginn 19:30 Uhr.

Am 13.2.2025 zeigen wir einen Film zum Thema Flüchtlinge und Migration. Eine Mitarbeiterin der MVI (Medical Volunteers International) berichtet anschliessend über Ihre Arbeit in einem griechischen Flüchtlingslager. Beginn daher bereits um 19 Uhr.

Der Eintritt ist wie immer kostenfrei.

Konzerteinladungen

In der kommenden Zeit haben wir in unserer Kirchengemeinde unglaublich viele wunderbare musikalische Veranstaltungen. Herzliche Einladung zu diesem abwechslungsreichen und tollen Programm.

Stuttgarter Flötenquartett

"I FLAUTI TRAVERSI"

MUSIK AM ABEND

Evangelische Peter- und Pauls-Kirche Pfedelbach

Sonntag, 17. November 2024 um 18 Uhr



Gestaltet mit

Dorothee Maier-Flaig, Doris Kraemer, Elisabeth Deinhard
und Ulrike Böbel-Lude

Die vier Flötistinnen musizieren seit über 25 Jahren zusammen und lassen mit einem abwechslungsreichen Programm von Bach bis zur Moderne den besonderen Klang von vier Querflöten hören- von der Piccoloflöte über die Alt- bis zur Bassquerflöte. Moderation: Pfarrer David Mayer.

**Wir laden herzlich dazu ein.
Der Eintritt ist frei, Spenden erwünscht.**

Evangelische Kirchengemeinde Pfedelbach

Vorankündigung!

Chorprojekt

Ab Oktober beginnen die Proben für das nächste Chorprojekt.

Der Auftritt ist am

Sonntag, den 1. Dezember 2024/1. Advent im Gottesdienst

Leitung Chorprojekt: Dorothee Maier-Flaig

Konzert- einladungen

"Wir singen wieder Musik unterschiedlicher Art, Advent- und Weihnachtliches, Chorsätze und Kanons. Geplant sind Chorsätze von Bach bis Pentatonix."

Beginn der Proben, mittwochs um 20 Uhr:

- Mittwoch, 16. Oktober 2024
- Mittwoch, 23. Oktober 2024
- Mittwoch, 6. November 2024
- Mittwoch, 13. November 2024
- Mittwoch, 27. November 2024
- Auftritt, 1. Dezember 2024
1. Advent



Herzliche Einladung zu unserem gemeinsamen adventlichen Anbetungsabend:

Nacht der Lichter

Evangelische
Peter- und Pauls-Kirche
Pfedelbach

**15. Dezember 2024
18:00 Uhr**

**„Von der Freude
überrascht“**

Referent:
Ralph Albrecht, Prälat

Im Anschluss gibt es
festliches Gebäck und
Punsch oder Glühwein.

Der Eintritt ist frei – um
eine Spende wird
gebeten.



Veranstalter:
Mitarbeiter der Kirchengemeinden Pfedelbach und Neuenstein

Vorankündigung:

22. November "Offenes Singen" mit unserem Organisten Michael Döring. Gemeinsam werden Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch passend zur Jahreszeit und zum Ende des Kirchenjahres gesungen. Beginn 19 Uhr



Evangelische
Kirchengemeinde
Pfedelbach

KONZERTE

Konzerteinladungen

Lied trifft Text

Ein

besinnlicher Gottesdienst

mit

weihnachtlichen Klängen

und

Lesungen

26. Dezember 2024 um 18:00 Uhr

in der Evangelischen Peter- und Pauls-Kirche

Konzerteinladungen

Weihnachtskonzert

still & leise



Ein besinnlich-weihnachtlicher
musikalischer Abend. Wunderbare
Balladen, beeindruckende Bilder
und eine spannende Botschaft!
Das Programm reicht von traditionellen
Weihnachtsliedern im modernen Sound
bis zu neuen Christmas-Songs.

**Simone Rabe
& gospel.ag Band**

Sa. 28.12.2024 | 19.30 Uhr

Evangelische Kirche

Pfedelbach

74629 Pfedelbach | Kirchgasse 16

Veranstalter:
Evang. Kirchengemeinde
Pfedelbach


www.gospel.ag

**Der Eintritt ist frei!
Um eine Spende wird gebeten.**



Evangelische
Kirchengemeinde
Pfedelbach

KONZERTE

Neujahrs-Konzert mit Trompete und Orgelmusik



Konzert- einladungen

Mittwoch, 1. Januar 2025, um 17.00 Uhr
Ev. Peter- u. Pauls-Kirche Pfedelbach

David Mayer
Pfarrer
—
Liturgie



Trompete:
Rozmurat
Arnakuliyev
Sopran:
Johanna Pommranz
Orgel:
Isabelle Richter

Vorankündigung:
Am 23. März 2025 findet
in der Evangelischen
Kirche ein Konzert mit
Andy Weiss statt. Der
Titel des Konzertes
lautet: "Weil immer was
geht"

Gemeinsame Gebete mit Gesängen aus Taizé



23. Oktober • 20. November '24
22. Januar • 09. April '25
19.00 Uhr

in der evangelischen Kirche Pfedelbach
Kirchgasse 11



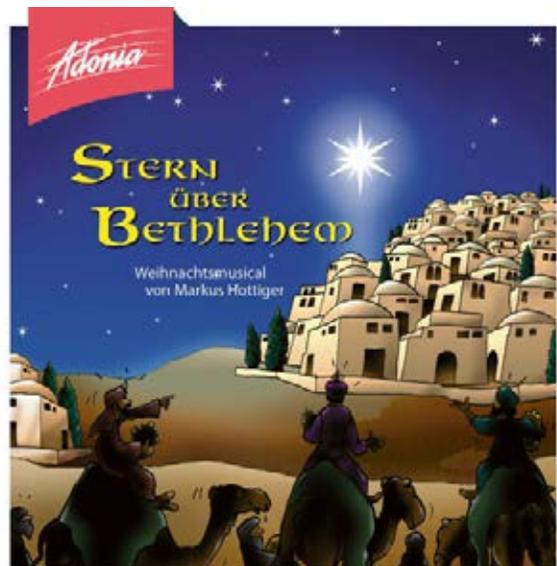
Weihnachtsmusical

Ankündigung

Die Kinderkirche übt in diesem Jahr das Weihnachtsmusical "Stern über Bethlehem" ein. Die Aufführung findet am 24.12. ab 16.30 Uhr im Rahmen des Familiengottesdienstes statt. Herzliche Einladung dazu!

Du hast Lust auf Musical und singst gerne? Dann unterstütze doch unseren Musicalchor! Wir freuen uns über weitere Stimmen und auch neue Gesichter. Die Proben finden an folgenden Terminen statt:

- Sonntag, 10.11. 10.00-11.30 Uhr
- Sonntag, 17.11. 10.00-11.30 Uhr
- Sonntag, 24.11. 10.00-11.30 Uhr
- Sonntag, 1.12. 10.00-11.30 Uhr
- Samstag, 7.12. 10.00-11.30 Uhr
- Samstag, 14.12. 10.00-11.30 Uhr
- Sonntag, 22.12. 10.00-11.30 Uhr
- Hauptprobe: Montag, 23.12. ab 15.30



Wir sind für Sie da:



Pfarramt 1:

Pfarrer Konrad Köhnlein
Kirchgasse 11
74629 Pfedelbach
konrad.koehnlein@elkw.de
Tel.: 07941-6494824
handy:015256113282



Pfarramt 2:

Pfarrer David Mayer
Johann-Strauß-Straße 36
74629 Pfedelbach
david.mayer@elkw.de
Tel.: 07941 - 9040692
handy:017683536499



Vikarin

Bettina Auerswald
Kirchgasse 11
74629 Pfedelbach
Tel.: 07941- 6494823
handy: 0160 – 4553173



Gemeindebüro:

Ingrid Jörke
Kirchgasse 11
74629 Pfedelbach
pfarramt.pfedelbach-1@elkw.de
Tel.: 07941-8390



1. Vorsitzender des KGR

Christian Dengler
Sudetenstraße 4
74629 Pfedelbach
christian.dengler@elkw.de
Tel.: 07941-602252



Öffnungszeiten:

Montag: geschlossen
Dienstag: 9-12:00 Uhr
Mittwoch: 9-12:00 Uhr/
14-16:30 Uhr
Donnerstag: 14-16:30 Uhr
Freitag: 14-16:30 Uhr

Hausmeisterin Gemeindehaus:

Olga Miller
Tel.: 07941-63596
(Montag-Freitag)



Bankverbindung:

Konto: Volksbank Hohenlohe
IBAN: DE 47 6209 1800 0310 5200 02
BIC: GENODES1VHL

Redaktion:

Konrad Köhnlein (kk),
David Mayer (dm),
Christian Dengler (cd)

Mesnerin Pfedelbach:

Kristina Ertel
Tel.: 07941-39196



Mesnerin Oberohrn:

Regina Torno
Tel.: 07941- 37867



Mesnerinnen Windischenbach:

Bianca Gräter
Tel.: 07941 960096
Christel Gerlach
07941 648877



Impressum:

Herausgeber: Pfarramt 1, ev. Kirche Pfedelbach
Kirchgasse 11, V.i.S.d.P. Konrad Köhnlein
Druck: Druckerei Schweikert
Layout: Christian Dengler
Titelbild: privat

KONTAKT



Evangelische
Kirchengemeinde
Pfedelbach